

Vorwort

Der Systematiker Bernard Sesbouïé überliefert das Diktum eines anonymen Philosophen: „Wenn eine wissenschaftliche Theorie durch eine andere ersetzt wird, heißt das nicht zwangsläufig, daß die neue mehr Wahrheit enthält als die Vorgängerin; es heißt aber sicher, daß die Generation der Vertreter der Vorgängertheorie abgetreten ist.“¹

Als ich vor 60 Jahren das Studium der Theologie aufnahm, war die Frage nach dem historischen Jesus auf der Tagesordnung. Käsemann, Bornkamm, Kümmel, Jeremias, etwas später Hahn, Hengel, Gnllka und Merklein bestimmten das Gespräch. Sie alle sind nicht mehr unter uns, und ihre Einsichten und Problemlösungen geraten in Vergessenheit, oft ohne durch Besseres ersetzt zu werden. Seit gut 40 Jahren werden dazu aus den USA, dem Land des grenzenlosen Subjektivismus, immer neue Denkgebote und Denkverbote importiert, die Erreichtes als veraltet deklarieren. Daher bin ich als einer der letzten noch am Rande zu der Generation der seinerzeit „neuen Frage nach Jesus“ Gehörigen den Herausgebern der BWANT, insbesondere Frau Kollegin Marlis Gielen und Herrn Kollegen Reinhard von Bendemann, außerordentlich dankbar, daß sie mein gegen den Trend gerichtetes Votum aufgenommen haben.

Dem Beispiel bedeutender Kollegen folgend werden die früheren Aufsätze unverändert nachgedruckt.² Umfangreiche Literaturnachträge zu bringen halte ich nicht für nützlich. Stattdessen habe ich in dem kleinen Essay „Ein Weg zum historischen Jesus“ auf einige mir bemerkenswert erscheinende Arbeiten hingewiesen und einige *Retractationes* vorgebracht.³

Mein herzlicher Dank gilt dem Kollegen und Freund Peter Pilhofer. Er hat den Band angeregt und zusammen mit Rebecca Weidinger keine Mühe gescheut, das Manuskript auf den Weg zu bringen.⁴

Dem Verlag Kohlhammer danke ich für die freundliche Zusammenarbeit.

Osnabrück, im Juni 2021

Helmut Merkel

¹ B. Sesbouïé, *La question de Jésus historique au regard de la foi*, in: D. Marguerat/E. Norelli/J.-P. Poffet (Hgg.), *Jésus de Nazareth. Nouvelles approches d'une énigme*, Genf 1998, 506, A. 4.

² Für die Genehmigung insbesondere des Nachdrucks meines umfangreichen Forschungsberichts aus der ThR bin ich dem Verlag Mohr Siebeck in Tübingen zu Dank verpflichtet.

³ Dazu vgl. unten S. IX bis XXI.

⁴ [Als Herausgeber füge ich einige Details an: Frau Weidinger hat nicht nur die alten Dateien mit beharrlicher Gründlichkeit in $\text{T}\text{E}\text{X}/\text{L}\text{A}\text{T}\text{E}\text{X}$ verwandelt, sondern auch die Register erstellt, wofür ihr alle Benutzer und Benutzerinnen des Buches dankbar sein werden. Der TEX -Stammtisch in Erlangen hat unter der Leitung von Walter Schmidt in seit Jahren bewährter Weise unsere Probleme immer wieder einer Lösung zugeführt. Dr. Philipp Pilhofer (Berlin) hat die unerläßliche SVN-Plattform erstellt und alle kurzfristig auftretenden Schwierigkeiten umgehend zuverlässig gelöst. P. P.]